



Videobotschaft 29 von Prof. Oliver Günther, Präsident der Universität Potsdam

1. Juni 2022

Liebe Studierende!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ich begrüße Sie sehr herzlich zur neuen Folge unseres Video-Blogs. Das Sommersemester 2022 ist in vollem Gange. Gleichwohl bleibt uns allen nicht verborgen, dass Hochschulen weltweit derzeit vor enorme Herausforderungen gestellt werden.

Da ist zum einen nach wie vor das Coronavirus, das uns Sorgen macht – derzeit sieht hier in Deutschland, in Potsdam, alles soweit gut aus. Die Lehrveranstaltungen laufen alle weitgehend in Präsenz, die Maskenpflicht, die wir bis auf Weiteres noch aufrechterhalten, wird eingehalten. Wollen wir hoffen, dass es so bleibt.

Aber auch die Ukraine-Krise stellt Hochschulen vor allerhand Probleme: Wir haben in Potsdam schnell auf die politischen Entwicklungen reagiert und konnten in der Zwischenzeit umfangreiche Hilfsgelder und Spenden einwerfen. Ein besonders Dank gebührt dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, das die Brandenburger Hochschulen mit 500.000 Euro Hilfsmitteln ausgestattet hat. Dazu kommen Spendengelder im sechsstelligen Bereich – besonderer Dank gebührt hier der Hasso-Plattner-Stiftung. Wir nutzen diese Mittel für diverse Projekte, für Lernhilfen, für Ausflüge, aber natürlich auch für konkrete Maßnahmen zur Immatrikulation neuer geflohener Studierender im kommenden Wintersemester. Die Hilfe für betroffene ukrainische Studierende und Forschende steht im Vordergrund, wobei wir wie gesagt davon ausgehen, dass sich in den Hochschulen erst ab dem kommenden Wintersemester das eigentliche Ausmaß dieser schwierigen politischen Entwicklungen zeigt.

Wissenschaftliche Kooperationen – auch unsere hier in Potsdam – mit russischen Einrichtungen liegen in Scherben, wobei wir stets darauf achten müssen, russischen Oppositionellen, derer es viele gibt, auch wenn sie aus naheliegenden Gründen derzeit wenig sichtbar und hörbar sind, nicht zu schaden.

Schließlich haben auch Hochschulen immer wieder mit Vorwürfen sexueller Belästigung und Fragen des Machtmissbrauchs zu tun – auch hier an der Universität Potsdam. Die Universität Potsdam sieht sich von jeher der Tradition der Aufklärung verpflichtet. Dies impliziert eine bewusste Hinwendung zu Diversität und zur Toleranz für Unterschiede jeglicher Art. Gleichzeitig aber auch einer dezidierten Politik der Nichttoleranz gegenüber feudalen und diskriminierenden Attitüden. Daher gilt: Sobald uns entsprechende Vorwürfe bekannt werden, so auch in dem vorliegenden, in der Presse ausführlich dokumentierten Fall, wird diesen in der gebotenen Dringlichkeit und Gründlichkeit nachgegangen. Unser Fokus liegt dabei auf dem Schutz der Opfer, auf Offenheit und Transparenz sowie auf der kontinuierlichen Optimierung unserer Governancestrukturen. Nur so, meine Damen und Herren, kann sichergestellt werden, dass entsprechende Vergehen angezeigt werden können, ohne dass sich die Opfer dadurch schaden. Wichtig ist, dass bei der Überprüfung solcher Vorwürfe aber auch die Persönlichkeits- und Äußerungsrechte aller Beteiligten respektiert werden.

Wir haben in Potsdam eine Untersuchungskommission eingerichtet, die sich der vorgetragenen Vorwürfe nun annimmt. Ich rechne damit, dass diese im Laufe des Sommers ihre Ergebnisse vorlegen wird, sodass wir angemessen darauf reagieren können.

Nun aber, liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, freue ich mich auf den weiteren Verlauf dieses Sommersemesters. Wenn Sie dieses Video rechtzeitig sehen, heute am 1. Juni nachmittags findet in der Oberen Mensa eine interessante Veranstaltung statt. Es gibt Zeitzeugengespräche zum Projekt „Die Transformation der ostdeutschen Hochschulen in den 1980er und 1990er Jahren“. Ansonsten gibt es natürlich im Sommersemester noch viele Lehr- und andere Veranstaltungen in Präsenz hier auf unseren Campi und ich freue mich, viele von Ihnen bei diesen Gelegenheiten wiederzusehen.

Dear students!
Dear faculty!

Welcome to the new episode of our video blog. As you see the summer semester 2022 is in full swing. Despite corona we meet on campus, we conduct most of our lectures and seminars face to face. Yes, we still have to wear masks, but I think, that's a small sacrifice in comparison to the fact that we can meet here on campus face to face most of the time. Nevertheless we see various challenges for universities worldwide, but also for us here at the University in Potsdam. Besides corona there is of course the war in Ukraine. Many refugees are showing up here in Germany, we are welcoming them. We try to help them as much as we can. We have acquired funds both from our ministry and from donors to support Ukrainian students in their applied and we hope we make a small contribution this way. We expect a mayor influx of Ukrainian researchers and students this coming fall semester and we keep you updated how things will develop. Our cooperations with Russian institutions unfortunately are on hold, we take great care not to hurt those Russians who are in opposition to the current regime – even though we do not see much of them for obvious reasons. But we try to support them but at least not to hurt them with our sanctions.

Lastly universities worldwide increasingly have to deal with accusations of sexual harassment and power abuse. So do we here at the University of Potsdam. You have probably seen in the press that we currently have to deal with a serious allegation. Here in Potsdam we do not have any tolerance for these kind of attitudes. Therefore we pursue any allegations like this regardless from whom they come very seriously. We do so also of course in the current case. We have instituted a commission that will look at the accusations and allegations. We expect the commission to give us their results by this summer. The university will then see, which consequences are appropriate.

Dear colleagues, dear students! Despite difficult circumstances I think we should enjoy the current summer semester, enjoy the fact, that we can meet again here on our campuses and I'm looking forward to seeing many of you here on campus in the next couple of weeks.